

## 9. Benefizkonzert des Lions Club Ostalb-Ipf



zwei Soprane, Tenor und Generalbass von Johann Herrmann Schein „Nun komm, der Heiden Heiland“ auf der einen Seite. Mehrstimmige Werke von Bone „O komm, o komm, Emanuel“ mit kraftvollen unisono Passagen, Thomas Gabriels fulminantes, vielsprachiges „Auf werde Licht“ und die grandiose Hymne „Arise, shine“ von Charles V. Stanford auf der anderen Seite. Begleitet wurde der Chor bei diesen Werken, die er von der Empore herab sang, von Antal Váradi an der Orgel.

Bei allen Werken beeindruckte der Knabenchor neben seinem lupenreinen Klang vor allem mit seinen großen gestalterischen Fähigkeiten

den dem Text klanglichen Ausdruck zu verleihen. Mit unvermuteter Kraft füllten die Stimmen der jungen Sopran- und Altsänger den Kirchenraum, erblühend auf dem schönen Klangfundament der versierten Tenöre und Bässe. Fast ehrfurchtsvoll genoss das Bopfinger Publikum diese musikalischen Höchstleistungen, die in einem gemeinsamen „Tochter Zion“ mündeten, und dankte dem Chor zuletzt mit stehenden Ovationen.

Knabenchor collegium iuvenum Stuttgart brilliert in der Bopfinger Stadtkirche  
Bopfingen Der Stuttgarter Knabenchor „collegium iuvenum“ gehört zu den besten Knabenchören in ganz Deutschland. Am Sonntagabend gab er in der Bopfinger Stadtkirche auf Einladung des Lions Club Ostalb-Ipf bereits zum zweiten Mal nach 2009 ein herausragendes Konzert.

Lions Präsident Erich Göttlicher freute sich bei seiner Begrüßung über ein vollbesetztes Gotteshaus und dankte Gregor Stempfle für die Organisation der Benefizkonzertreihe, insbesondere für die erneute Verpflichtung des Stuttgarter Knabenchors. Der Erlös des Konzerts komme den sozialen Projekten der Lions im In- und Ausland zugute, so Göttlicher weiter.

Mit freundlichem Applaus und großer Vorfreude empfing das Bopfinger Publikum die gut 60 jungen Sänger und ihren Dirigenten Friedemann Keck, die zunächst vor dem Altar Aufstellung nahmen.

„Machet die Tore weit“ strahlend eröffnete der Chor mit dieser Motette für sechsstimmigen Chor des Barockkomponisten Andreas Hammerschmidt das Programm. Der barocken Kirchenmusik folgte ein Werk des zeitgenössischen Komponisten Hans Lang „O Heiland reiß die Himmel auf“. Diese spannende musikalische Gegenüberstellung von Barock und Moderne war das beherrschende Element des Konzerts und bescherte den Besuchern ein faszinierendes Klangspektrum. Transparent gestaltete Fugen wie die Motette „Tröstet, tröstet mein Volk“ von Heinrich Schütz, die Kantate für Sopran und Instrumente „Machet die Tore weit“ von Christian Ludwig Boxberg oder das Geistliche Konzert für

Neben dem Glück dieses Konzert miterlebt zu haben, nahmen die begeisterten Besucher noch etwas zum Nachdenken mit nach Hause. Pater Albert, der Prior der Abtei Neresheim, hatte zwischen den Chorvorträgen das Wort des Propheten Jesaja „Tröstet, tröstet mein Volk“ aufgegriffen, vor der Entfremdung vor dem eigenen Ich gewarnt und Raum gefordert für Gott als Tröster.

